

Hüte sind wieder in: Sabine Piehlmaier präsentiert einen Gatsby (unten). Sie ist die Enkelin des Gründers von Hut-Schurr in Donzdorf und ebenso im Laden an der Hauptstraße anzutreffen wie ihre Mutter Susanne Hölldampf, die ihre Tochter unterstützt.

Fotos: Claudia Burst



Gut behütet

Hut-Schurr in Donzdorf:
Kopfbedeckung wieder im Trend

„Hut-Schurr“ in Donzdorf ist das einzige Hutgeschäft im Umkreis von 50 Kilometern. Dabei sind Kopfbedeckungen wieder im Kommen: bei Jugendlichen und Erwachsenen.

CLAUDIA BURST

In Berlin ist der Trilby gerade der absolute Renner bei den jungen Leuten“, erzählt Sabine Piehlmaier vom Fachgeschäft „Hut-Schurr“ in Donzdorf. Der Trilby – das ist ein Männer- und Damenhut in schmaler Linie. Stars wie Hugh Jackman oder Johnny Depp bei den Männern, Christina Aguilera oder Stil-Ikone Victoria Beckham bei den Damen haben die Kopfbedeckung in

Mode gebracht. Für Jugendliche in Großstädten ein Mode-Muss, meist aus Filz, das „erlässig auf den Hinterkopf schiebt und nicht mal in warmen Räumen absetzt.“

„Bei uns in Donzdorf ist der Hype natürlich nicht so groß“, bekennt Sabine Piehlmaier. Aber auch hier sei die Nachfrage nach diesem in den 60er Jahren bereits von Glatzkopf Kojak getragenen Hut deutlich gestiegen. „Überhaupt sind Hüte und Mützen wieder im Kommen“, stellt die Fachverkäuferin fest. Sie muss es wissen, verkörpert sie doch bereits die dritte Generation im Donzendorfer Traditionsgeschäft nach Opa Wilhelm Schurr und Mutter Susanne Hölldampf.

Das Interesse an den Kopfbedeckungen hänge jedoch nicht nur von der aktuellen Mode ab, sondern auch stark vom Wetter. „Jetzt in dem heißen Sommer waren Panama-Hüte sehr gefragt“, informiert sie. Die bestünden aus ecuadorianischem Stroh, das mit natürlichem UV-Schutz ausgerüstet sei und würden von Ärzten



sogar bei Hautkrebs empfohlen. Im Laden in der Ortsmitte, an der Hauptstraße 69, warten neben vielseitiger Herrenmode zwischen 200 und 300 winterliche Hut- und Mützenmodelle auf Kundschaft. Sie sind so unterschiedlich wie die Menschen, die sie sich auf den Kopf setzen.

Bei den Männern sehr gefragt sind die Traveler-Hüte, die sich – laut Sabine Piehlmaier – „für jedes Sudelwetter eignen“. „Die sind super für alle, die beruflich viel draußen sind oder täglich mit dem Hund spazieren gehen“, sagt sie. Davon verkaufe sie bei kaltem Wetter locker fünf, sechs Stück am Tag.

Ähnlich in der Grundform sehen auch die Trachtenmützen aus, die vor allem fürs Wiesn-Outfit zur Lederhose gefragt seien.

Wer es wärmer will, entscheidet sich für die Base-Cap aus Wolle und Gore-Tex oder für die klassische Sportmütze à la Sherlock Holmes (aktueller: Brad Pitt oder Mark Medlock). Denn diese Modelle sind mit Ohrenschützern ausgestattet, die man bei Bedarf herausklappen kann. „Hier trägt der modebewusste Mann jetzt die schmalere Variante, die so genannte Gatsby“, erläutert Piehlmaier und setzt sich selber einfach

mal eine auf den Kopf. Schnell wird sichtbar, diese Männermode steht auch Frauen.

Wobei die 48-Jährige ihren eigenen Favoriten hat: eine Strickmütze aus Mohair und Wolle mit dazu passendem Dreieckstuch in gedeckten Herbstfarben. Strickmützen seien momentan aus der Modewelt nicht wegzudenken, sagt sie. Es gibt sie bei den Männern genauso wie bei Frauen, die jedoch liebten welche mit großem Bommel, entweder aus Wolle oder aus Echtfell.

Ihre Mutter, Susanne Hölldampf, entscheidet sich spontan für einen schwarzen Damen-Trilby als Lieblingsstück, obwohl ihr die Damenmütze mit den blauen und orange-farbenen Details ebenfalls zusagt. „Die Stoffhüte für ältere Damen bestehen aus Filz, Flanell oder Wolle. Sie sind knautschbar und weich und meist mit einer Garnitur versehen, oft auffälligen Blumenapplikationen“, erzählt sie. Sie unterstützt ihre Tochter im Laden.

Gerade weil Hüte und Mützen besonders dann gekauft werden, wenn das Wetter in irgendeiner Richtung geradezu danach schreit, hoffen die beiden Fachfrauen schmunzelnd auf „einen schneereichen, eiskalten Winter. Und das möglichst ab sofort“.



Farbenfroh und mit Pfiff in den Winter: Hüte gibt es nicht nur in gedeckten Farben wie unten, sondern auch in schickem Rot mit dazu passendem Schal für junge Leute.

Fotos: Giacinto Carlucci, Claudia Burst

